

Demografie, Wertewandel, Flexibilität ...

Sie ist erst 37 und Direktionsmitglied. Sie hat viele Interessen, beobachtet die gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Folgen auf die Arbeitswelt, und sie schätzt Teamgeist. Wir sind backstage zu Gast bei der Leiterin Human Resources, Sabine Rindlisbacher.

Seit Dezember führen Sie das Personalwesen – was hat Sie an diesem Job gereizt?

Es ist die Summe vieler Details. Ich kann mich mit dem Gesundheitswesen sehr gut identifizieren, und Atupri leistet als Krankenversicherer tolle Arbeit. Persönlich reizte es mich, die HR-Verantwortung zu übernehmen und mein Wissen in einem KMU einzubringen. Atupri ist mit fast 200 Mitarbeitenden in der Deutschschweiz, Romandie und im Tessin ein dynamisches Unternehmen mit einer konstruktiven, von Respekt geprägten Kultur.

Welches sind die Trends der Arbeitswelt, gibt es neue Arbeitsmodelle?

Wir schöpfen die heutigen Möglichkeiten so ideal wie möglich aus: also weitgehend flexible Arbeitszeiten,

wobei die Individualität mit der Gruppe harmonisieren muss. Längerfristig stehen dem Arbeitsmarkt Veränderungen bevor. Wir steuern demografisch und gesellschaftlich in eine Situation, wo flexible Arbeitsbedingungen gefragt sind. Auf Grund der demografischen Entwicklung nimmt das Angebot an Arbeitskräften ab und das Durchschnittsalter der Belegschaft steigt an. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu schaffen ist eine Massnahme, um die nötigen qualifizierten Fachkräfte zu halten. Dabei geht es um die Unterstützung bei der Kinderbetreuung wie auch um die Ermöglichung der Pflege von Angehörigen. Neue Arrangements am Arbeitsplatz helfen, die Erwerbsarbeit und Betreuung besser aufzuteilen. Mögliche Massnahmen sind: flexible Arbeitszeit oder Teilzeitarbeit wie auch die Arbeit an einem anderen Standort und von zu Hause aus. Wichtig ist ebenso die Sensibilisierung der Führungskräfte zu diesem Thema, um nach geeigneten individuellen Lösungen zu suchen. Auch der Wertewandel verlangt nach einem Umdenken. Die neue Generation achtet auf andere Aspekte als vor einigen Jahren. So

stehen Vertrauenswürdigkeit und Werteorientierung eines Unternehmens wie auch Unterstützung beim Finden der eigenen Work-Life-Balance und Weiterbildungsangebote bei der Arbeitgeberwahl im Vordergrund. Hier kann das Personalwesen einen beachtlichen Beitrag leisten.

Also wird das Personalwesen kreativ gefordert.

(Lacht.) Kreativ war HR schon immer! Wir arbeiten ja mit Menschen. Diese konfrontieren uns mit Fragen unterschiedlichster betrieblicher oder zwischenmenschlicher Art. Manchmal betrifft eine Situation mehrere Leute – ums möglichst vielen recht zu machen, sind Kreativität und Diplomatie gefordert. Der Spagat zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberinteressen ist herausfordernd und macht die HR-Arbeit spannend.

Eine Frage zu den Social Media: Wie sehen Sie den Nutzen von Social Media in der Arbeitswelt?

Privates Facebook-Surfen während der Arbeitszeit ist ohne klare Rahmenbedingungen unangebracht. Andererseits setzen sich Social

Unser Backstage-Gast

Sabine Rindlisbacher ist im Raum Bern aufgewachsen, wo sie in fester Partnerschaft auch heute noch lebt. Nach der Ausbildung zur Kauffrau bildete sie sich zur Personalfachfrau mit eidg. FA (2000) und zur eidg. dipl. Leiterin Human Resources (2006) weiter. 2007 schloss sie eine CAS-Ausbildung für Change Management ab. Nach Hobbies gefragt, folgen viele Antworten: Sie treibt Sport (Jazzercise und Jogging), ist gerne unter Freunden und mag Film, Musik, Literatur ... und Kochen. Zwei weitere Leidenschaften sind die kreative Fotografie und das Reisen. Für die nächsten Ferien ist die Transatlantiküberquerung mit der Queen Mary 2 geplant.



Media auf allen Ebenen durch – viele moderne Firmen eröffnen um die öffentliche Präsenz zu erhöhen eigene Facebook-Accounts. Von solchen Werbeoptionen profitiert zunehmend auch die Personalsuche – eben dort, wo die Leute sind.

Wie verhält sich Atupri in der Weiterbildung?

Weiterbildung ist Personalentwicklung, eine der wichtigsten HR-Aufgaben. Neben der internen Weiterbildung (u.a. Produkt- und Systemschulungen) fördern wir auch externe Formen, insbesondere, wenn es für die Bewältigung der heutigen oder zukünftigen Arbeitsherausforderungen und für die persönliche Entwicklung wertvoll ist. Seit zwei Jahren engagieren wir uns auch in der Lehrlingsausbildung, die Branche braucht qualifizierte Nachwuchskräfte.

Welche weiteren Ziele haben Sie sich vorgenommen?

Das HR-Team hat einiges vor. Wir möchten die Interviews mit den Bewerberinnen und Bewerbern weiter optimieren, ebenso den Rekrutierungsprozess, etwa mit vermehrter Internetnutzung und zielgruppengerechter Ansprache. In der Fortbildung gilt der Fokus der Verbesserung der Verkaufs- und Argumentationstechnik oder dem Umgang mit anspruchsvollen Kunden. Ein interessantes Traktandum wird das Erarbeiten von Grundlagen für Praktikumsstellen sein.

Sabine Rindlisbacher,
wir danken für das Gespräch.



Personalwesen von Atupri – in rein weiblichen Händen, v.l.n.r.: Anna Bruni, Deborah Dummermuth, Sabine Rindlisbacher, Sibylle Pfeiffer, Yvonne Hersperger und Jacqueline Bärtschi.